

03/10

Informationen der  
Vereinten  
Dienstleistungsgewerkschaft  
Ressort 12

# Es geht um die Zukunftsfähigkeit öffentlicher Dienste

**Dritte Verhandlungsrunde, wieder kein Ergebnis. Ein konkretes Angebot legten Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière und die kommunalen Arbeitgeber nicht vor. Es wurden den Verhandlungsführern von ver.di Positionen aufgezeigt, die nach einer kritischen Betrachtung dazu führten, dass die Verhandlungskommission die Verhandlung für gescheitert erklärte. Die Positionen der Arbeitgeber waren materiell völlig unzureichend.**

Arbeitgeberseite und ver.di haben gemeinsam die Schlichtung angerufen, um doch noch eine Einigung am Verhandlungstisch zu erzielen. Beide Seiten haben sich nach der letzten Verhandlung aufeinander zu bewegt. Die Schlichtung findet Ende Februar 2010 statt. Sobald ein Tarifergebnis besteht, beginnt die eigentliche Besoldungsrunde durch Gespräche mit dem Bundesinnenministerium.

Gerade in der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise beweist sich das Engagement der Beschäftigten

in den Verwaltungen und Betrieben als eine wichtige Voraussetzung für Wachstum und Arbeitsplätze.

Bei der Auseinandersetzung geht es nicht nur um mehr Geld, es geht auch um die Zukunft des öffentlichen Dienstes. Tag für Tag wird hervorragende Arbeit geleistet. Dankende Worte hierfür sind wohl zu vernehmen. Doch es geht vorderst nicht um Danke, sondern um Anerkennung und Wertschätzung der Arbeit in Form höherer Einkommen und besserer beruflicher Perspektiven.

## Eine fortschrittliche Entwicklung des Beamtenrechtes dient hochwertigen Dienstleistungen!



### Erhöhung der Besoldung und Versorgung

- Fördert Motivation und stellt eine Anerkennung der Leistung dar.



### Anpassung der Wochenarbeitszeit an das Tarifniveau

- Vermindert die Arbeitsbelastung bei gleichzeitiger Besetzung von freien Arbeitsplätzen.



### Anschlussregelungen für Altersteilzeit

- Ermöglicht jungen Menschen einen Arbeitsplatz.



### Verbesserte Anerkennung von Teilzeitbeschäftigungszeiten wegen Kindererziehung und Pflege bei der Versorgung

- Steigert die Attraktivität des Arbeitgebers bzw. Diensttherm.



### Ergänzende Urlaubstage bei allen Formen von Schichtdienst

- Stellt ein wichtiger Beitrag zum Gesundheitsschutz dar.



### Personalentwicklung

- Stärkt eine funktionstüchtige Verwaltung.

Die Arbeitgeber stellen ein Gesamtvolumen in Höhe von 1,5 % bei einer Laufzeit von 24 Monaten in Aussicht. Das Volumen sollte Leistungsbezahlung, Einmalbeträge und Regelungen zur Alterszeitzeit umfassen!



Von links nach rechts: Hartmut Schwell, Beamter und Mitglied der Verhandlungskommission, Cornelia Rogall-Grothe, Staatssekretärin Bundesministerium des Innern, Klaus Weber, Bundesbeamtensekretär

Der Bundesinnenminister sieht eine Übertragung von Einkommensverbesserungen auf den Beamtenbereich mit Schwierigkeiten verbunden. Angesichts erwarteter Null-Runden im Rentenbereich wird eine lineare Steigerung der Besoldung und damit gleichzeitig auch der Versorgung fraglich gestellt.

Dieser Sachstand eröffnet uns die Möglichkeit, die ver.di-Forderung nach Verkürzung der Wochenarbeitszeit im Beamtenbereich auf das tarifvertragliche Niveau ins Spiel zu bringen.

Für die Beamtinnen und Beamten in den Postnachfolgeunternehmen würde sich zwar an der Wochenarbeitszeit nichts ändern, weil diese dort kürzer als im öffentlichen Dienst sind, aber die Voraussetzung für Sonderzahlung bei der Telekom würde verringert und der Druck auf Arbeitszeitverlängerung bei Post und Postbank vermindert.

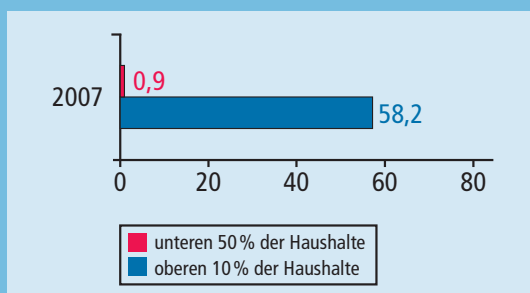
ver.di sieht jedoch auch den Bedarf, lineare Einkommenssteigerungen im Tarifbereich auf den Beamtenbereich zu übertragen.

Beim zweiten zentralen Thema, nämlich der Alterszeitzeit bleiben bislang viele Fragen offen. Kommt es überhaupt zum Angebot für einen vorzeitigen Ruhestand und wenn ja, in welchen Bereichen und unter welchen Bedingungen?

### Wo ist das Geld?

Seit Anfang des Jahrzehnts werden große Steuergeschenke verteilt. Zulasten des Staates, zugunsten der Vermögenden. Die Steuerreform 2000 leerte die Kassen um jährlich 50 Mrd. Euro. Aktuell nun weitere Entlastungen zugunsten von Hoteliers und reichen Erben.

Das Nettovermögen der privaten Haushalte wächst und liegt in 2006 bei rund 7,6 Billionen Euro. Dieses Vermögen ist ungleich verteilt. Die reichsten 10 % der Haushalte besitzen fast 60 % des Vermögens.



Quelle: DIW Berlin, Abschlussbericht 2009

### Aktiv sein!

In den letzten Tagen haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch Warnstreiks sowie Kundgebungen sich für ihre Interessen eingesetzt. Das Tarifergebnis ist Grundlage für die Frage der Übertragung auf Beamtinnen, Beamte, Soldatinnen, Soldaten sowie Pensionäre. Deshalb waren auch Beamtinnen und Beamte aufgerufen, sich an Aktionen zu beteiligen. Viele sind dem Aufruf ihrer Gewerkschaft gefolgt und setzten sich für ein gutes Tarifergebnis sowie für die Realisierung der Forderungen im Beamtenbereich ein.

Geld ist genug da: Bürgschaften und direkte Finanzhilfen in Milliardenhöhe für die Bankwirtschaft sowie große Steuergeschenke für Wenige. Damit auch was für die Beschäftigten übrigbleibt, haben Beamtinnen und Beamte gesammelt. Am 8. Februar 2010 überreichten wir dann das symbolisch gesammelte Geld Herrn Staatssekretär Werner Gatzler vom Bundesministerium der Finanzen. Gleichzeitig wurde ihm eine Resolution an Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble mit den Forderungen für Beamtinnen und Beamte überreicht.

# Es kommt darauf an...



Uwe Januszewski, Vorsitzender Bundesausschuss Beamtinnen und Beamte mit Sammelbüchse



Klaus Weber, Bereichsleiter Beamtinnen und Beamte und Werner Gatzert, Staatssekretär Bundesministerium der Finanzen

# ...was Du daraus machst!

## Engagieren für höhere Besoldung und bessere berufliche Perspektiven.

Beamtinnen, Beamte, Soldatinnen, Soldaten, Richterinnen und Richter

### Wir stehen für ...

- Hochwertige Dienstleistungen
- Recht und Gerechtigkeit
- Soziales und wirtschaftliches Handeln
- Schutz und Sicherheit

**Dafür lohnt es sich, zu investieren!**



Die Forderungen zur Besoldungsrunde unterstützen!

Sehr geehrter Herr  
Bundesminister Dr. Wolfgang Schäuble,

im Dienste der Bürgerinnen und Bürger und der Wirtschaft leisten die Beamtinnen und Beamten in den Bundesbehörden und Postnachfolgeunternehmen, die Soldatinnen und Soldaten sowie Richterinnen und Richter erfolgreiche Arbeit.

Angesichts der aktuellen Wirtschafts- und Finanzlage beweist sich der öffentliche Dienst als ein Garant für Stabilität und Verlässlichkeit zur Bewältigung der Krise. Die Feiern zum 20. Jahr der Deutschen Einheit sind außerdem Anlass an die erfolgreiche Arbeit des öffentlichen Dienstes im Prozess der Wiedervereinigung zu erinnern.

Dankende Worte hierfür gibt es wohl. Dies ist auch anzuerkennen. Doch die Wertschätzung der Arbeit muss sich für die Menschen auch in besseren Bezahlungs- und Berufsperspektiven widerspiegeln.

#### Dafür setzen wir uns ein und fordern

- die Ergebnisse der aktuellen Tarifverhandlungen Bund zum Einkommen auf die Beamtinnen und Beamten sowie Pensionäre zeit- und inhaltsgleich zu übertragen,
- die Wochenarbeitszeit an das tarifvertragliche Niveau anzupassen, Anschlussregelungen für Altersteilzeit,
- die Verpflichtung zur Personalentwicklung zum Nutzen einer funktions-tüchtigen Verwaltung auszubauen,
- das Kindererziehungs- und Pflegezeiten vollständig bei der Versorgung anerkannt werden,
- Urlaubstage bei allen Formen von Schichtdienst zu erhöhen.

In konstruktiver und sachlich geprägter Zusammenarbeit ist ein neues Beamtinnenrecht des Bundes entstanden. Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ist dazu bereit, auch an einer weiteren fortschrittlichen Entwicklung des Dienstrechtes mitzuwirken. Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung für unsere Anliegen. Diese dienen einem leistungsfähigen öffentlichen Dienst.

Auf die Beamtinnen, Beamten, Soldatinnen, Soldaten und Richterinnen, Richter können sich die Menschen verlassen.

# Wie geht es weiter?

Nun soll ein Schlichtungsverfahren eine Verständigung herbeiführen. Die Schlichtung findet Ende des Monats Februar 2010 statt. Im Anschluss daran werden die Tarifverhandlungen wieder aufgenommen. Sind diese Verhandlungen erfolglos und wird das Scheitern der Verhandlungen bekannt gegeben, werden die Beschäftigten zur Urabstimmung über einen Arbeitskampf aufgerufen.

## SOZIAL IST, WAS KAUFKRAFT STÄRKT

# BÄRENSTARKE AKTION



Für drei neu geworbene Mitglieder gibt es einen ver.di-Power-Bär.

So geht es:  
Kopien der ausgefüllten Beitrittserklärungen an:

ver.di-Bundesverwaltung  
Bereich Beamtinnen und Beamte  
10112 Berlin

Dann schicken wir den Bären zu.



## Beitrittserklärung

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft



per Fax an  
030 69 56-35 52

### Ich möchte Mitglied werden ab:

Monat/Jahr \_\_\_\_\_

### Persönliche Daten:

Name \_\_\_\_\_

Vorname/Titel \_\_\_\_\_

Straße/Hausnr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Staatsangehörigkeit \_\_\_\_\_

Geschlecht  weiblich  männlich

### Beschäftigungsdaten

- Arbeiter/in  Angestellte/r  
 Beamter/in  DO-Angestellte/r  
 Selbstständige/r  freie/r Mitarbeiter/in  
 Soldat/in

- Vollzeit  
 Teilzeit \_\_\_\_\_ Anzahl Wochenst.  
 Erwerbslos  
 Wehr-/Zivildienst bis \_\_\_\_\_

Azubi-Volontär/in-Referendar/in bis \_\_\_\_\_

Schüler/in-Student/in bis (ohne Arbeitseinkommen) \_\_\_\_\_

Praktikant/in bis \_\_\_\_\_

Altersteilzeit bis \_\_\_\_\_

Sonstiges \_\_\_\_\_

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale) \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer im Betrieb \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Personalnummer im Betrieb \_\_\_\_\_

Branche \_\_\_\_\_

ausgeübte Tätigkeit \_\_\_\_\_

ich bin Meister/in-Techniker/in-Ingenieur/in

Ich war Mitglied der Gewerkschaft: \_\_\_\_\_

von: \_\_\_\_\_ bis: \_\_\_\_\_  
 Monat/Jahr Monat/Jahr

### Einzugsermächtigung:

Ich bevollmächtige die ver.di, den satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lastschriftinzugsverfahren

zur Monatsmitte  zum Monatsende

monatlich  halbjährlich

vierteljährlich  jährlich

oder im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren\* monatlich bei meinem Arbeitgeber einzuziehen. \*(nur möglich in ausgewählten Unternehmen)

Name des Geldinstituts/Filiale (Ort) \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_ Kontonummer \_\_\_\_\_

Name Kontoinhaber/in (Bitte in Druckbuchstaben) \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift Kontoinhaber/in \_\_\_\_\_

Tarifvertrag \_\_\_\_\_

Tariff. Lohn- oder Gehaltsgruppe bzw. Besoldungsgruppe \_\_\_\_\_

Tätigkeits-/Berufsjahr, Lebensalterstufe \_\_\_\_\_

regelmäßiger monatlicher Bruttoverdienst \_\_\_\_\_

Euro \_\_\_\_\_

### Monatsbeitrag: Euro \_\_\_\_\_

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1% des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes. Für Rentner/innen, Pensionär/innen, Vorruheständler/innen, Krankengeldbezieher/innen und Erwerbslose beträgt der Monatsbeitrag 0,5% des regelmäßigen Bruttoeinkommens. Der Mindestbeitrag beträgt € 2,50 monatlich. Für Hausfrauen/Hausmänner, Schüler/innen, Studierende, Wehr, Zivildienstleistende, Erziehungsgeldempfänger/innen und Sozialhilfeempfänger/innen beträgt der Beitrag € 2,50 monatlich. Jedem Mitglied steht es frei, höhere Beiträge zu zahlen.

### Datenschutz

Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass meine mein Beschäftigungs- und Mitgliedschaftsverhältnis betreffende Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, im Rahmen der Zweckbestimmung meiner Gewerkschaftsmitgliedschaft und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

### Werber/in:

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Mitgliedsnummer \_\_\_\_\_